

Nacht über Sibirien

Von P. C. Ettighoffer. 91.-110. Tausend. 317 Seiten und eine Karte. Volksausgabe. Leinen 3.25 RM.

Durch Sibiriens unermeßliche Weiten flüchtet, dem Tode geweiht, ein deutscher Wehrpflichtiger, seit 1914 gehetzt von den Geheimagenten des Zaren. Ja, um den Erdball mußte dieser Mensch flüchten, ein zweiter Odysseus. Doch was sind alle Irrfahrten des griechischen Dulders gegen die Leiden und Abenteuer dieses einen Mannes, den das ewige Heimweh durch Asiens Unendlichkeit trieb! Der furchtlos kämpfte um Leben und Freiheit; zehnmal, nein hundertmal sich rettete mit List und Täuschung vor dem grausamen Tod. Nein, die unendliche Taiga hat ihn nicht zerbrochen, wie jene Tausende, die nie die Heimat wiedersahen. Nicht fraß ihn das menschenmordende Sibirien; seine Seele blieb stärker als alles Ungemach, denn sein Glaube hieß — Deutschland. Ettighoffer hat hier ein Schicksal gestaltet, das erschüttern und erheben wird, solange die Nacht über Sibirien noch dunkel drohend auf der Zukunft Europas lastet.

Die magischen Wälder

Heimat und Hölle der deutschen Gefangenen in Sibirien. Roman. Von Heinz Gumprecht. 81.-100. Tsd. 421 Seiten. Volksausgabe. Leinen 3.25 RM.

„Nach Dwingers Epen der Gefangenschaft hätte man meinen sollen, alle Möglichkeiten des erdrückend faszinierenden Stoffgebietes seien ausgeschöpft. Die magischen Wälder belehren uns eines Besseren. Nirgends bisher sind die ewigen Gegensätze Asiens so naturhaft mit den Mitteln einer großen Sprachgewalt zur Darstellung gebracht worden. Hier packt das Rußland-Erlebnis des deutschen Kriegsgefangenen erschütternd mit zwingender Wucht. Haß und Liebe, Beten und Fluchen, Jubel und Grausen, Sehnsucht und Kosakenpeitsche zerquälen das elend gestoßene Dasein der grauen Kolonnen. Ihr zertretenes Herz aber schlägt im Gleichtakt todbereiter Kameradschaft und in ihrer Seele bleibt das Raunen und Rauschen der Wälder und Weiten Sibiriens. Ein Läuten hebt an in diesem Buch und endet mit brausendem Akkord: Helden blieben der Heimat treu!“ Reichssender Köln

Deutsche Flagge über Sand und Palmen

53 Kolonialkrieger erzählen. Hrsg. Werner v. Langsdorff. Mit Geleitworten von General v. Lettow-Vorbeck und Reichsstatthalter Ritter v. Epp. 11.-15. Tsd. 380 S. Mit 80 zeitgenössischen Fotos. Leinen 4.40 RM.

„Hier tritt uns das koloniale Erleben mit unmittelbarer Frische entgegen. Denn es sprechen Männer der Tat zu uns, dieselben, die ein großes deutsches Kolonialreich nicht nur erträumten, sondern es auch verwirklichten und in der Stunde der Not verteidigten. Ob wir nun den noch heute lebensnahen Bericht Otto Friedrich v. d. Groebens lesen, der am 1. Januar 1683 im Auftrag des Großen Kurfürsten die brandenburgische Flagge auf der Goldküste Oberguineas hißte, oder die Schilderung der Wißmann, Peters, Leutwein, Lettow-Vorbeck und vieler anderer — aus allen diesen Darstellungen sprüht der deutsche koloniale Lebens- und Leistungswille. Der Leser gewinnt einen überwältigenden Eindruck von den Opfern und Taten unserer Kolonialpioniere. Dieses volkstümliche Erlebnisbuch ist darum Denkmal und Mahnmal zugleich.“ Westfälische Landeszeitung — Rote Erde